

Was wir damals sagten - Was wir jetzt sagen

14.12.2019 | [Michael J. Kosares](#)

Artikel vom Januar 2019: Will 2019 be the year of the big breakout for gold?

Was wir [damals](#) sagten: "In jedem der letzten drei Jahre legte Gold einen starken Start hin, nur um im weiteren Jahresverlauf dann im Sande zu verlaufen. Wird 2019 das Jahr sein, in dem Gold endlich dieses Muster durchbricht? Viele Investoren, Fondsmanager und Analysten glauben, dass 2019 tatsächlich das Jahr werden könnte, in dem Gold die Fesseln durchbricht und sich nach oben bewegt."

Was wir jetzt sagen: Obgleich wir 2019 nicht als ein Breakout-Jahr klassifizieren würden, so hat Gold sicherlich die Fesseln abgeschüttelt. Deshalb war es bisher ein gutes Jahr. Per Handelsschluss am Freitag, den 6. Dezember 2019, ist Gold im Jahresvergleich um fast 13,8% gestiegen, selbst nachdem man den Selloff der letzten Woche einbezieht. Silber ist im Jahresvergleich um 13,7% gestiegen. Wenn sich die aktuellen Zunahmen bis zum Ende Dezember 2019 halten, dann wird dies das beste Jahr für Gold seit 2010 sein!



— Gold Fixing Price 3:00 P.M. (London time) in London based in U.S. Dollars (left)
— Silver Fixing Price 12:00 noon (London time) in London based in U.S. Dollars (right)



Chart von St. Louis Federal Reserve [FRED]
Quelle: ICE Benchmark Administration (IBA)

Artikel vom Februar 2019: The \$12 Trillion Federal Debt Bombshell

"Wer auf der Welt, oder in der weltweiten Finanzwelt, wird diesen großen Berg an Staatsanleihen kaufen?"

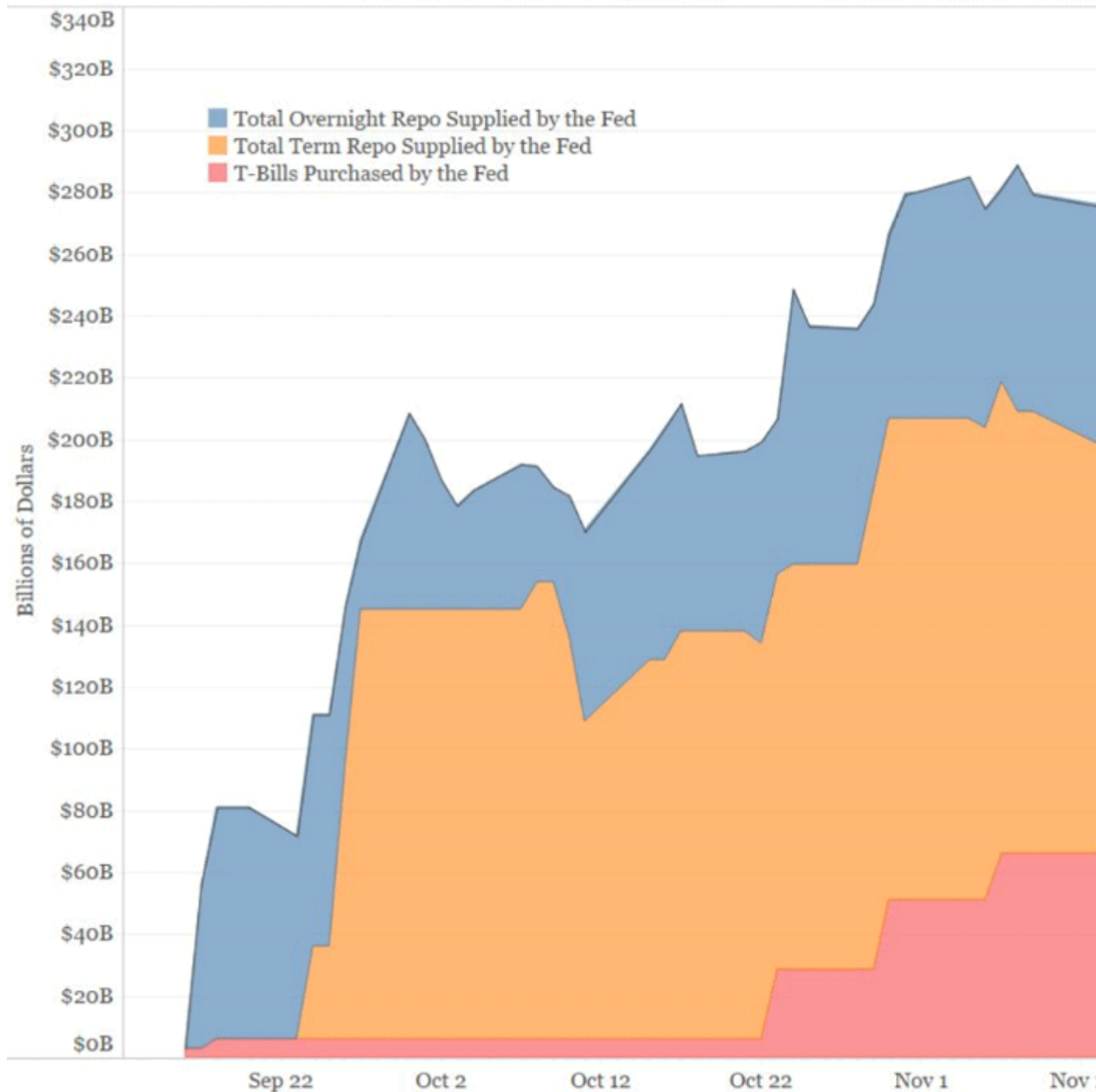
Was wir [damals](#) gesagt haben: "Das Rhinoceros im Raum könnte sehr wohl sein, wie die staatliche Regierung die Finanzierung der 12 Billionen Dollar Schulden angehen wird, auf die Beth Hammack von Goldman Sachs den Finanzminister zuvor aufmerksam machte und welche Rolle die Federal Reserve gedenkt, hier einzunehmen. China und Japan, die zwei größten Auslandsgläubiger Amerikas, haben sich vom Markt zurückgezogen und es gibt keine Sicherheit, dass sie zurückkehren werden. Das lässt inländische US-Privatinvestoren und finanzielle Institutionen, die klaffenden Lücken zu schließen haben, und die Federal Reserve mit einer neuen Runde quantitativer Lockerung zurück."

Was wir jetzt sagen: Einige nennen es "heimliche QE". Andere "QE Lite." Die Fed an sich möchte nicht zugeben, dass es eine neue Form der quantitativen Lockerung ist, doch die Zahlen sprechen für sich selbst. Seit September, so geht aus einer Studie von Bianco Research heraus, hat die Fed fast 324 Milliarden Dollar

in das Geldsystem in Form von Übernacht-Repo-Liquidität einfließen lassen. Zusätzlich fügt sie weitere 60 Milliarden Dollar im Monat in direkten Käufen von Staatsanleihen von Geschäftsbanken hinzu. Diese Käufe werden bis zum zweiten Quartal 2020 fortgesetzt werden. Repo-Operationen der Fed finden statt und viele erwarten noch größere Zuflüsse, wenn Bestandsglattstellung zum Ende des Jahres ins Spiel kommt.

Die Staatsschulden wurden im November über die 23 Billionen Dollar gedrückt, wobei Haushaltsexperten warnen, dass wir eine anhaltende Zeitspanne von Defiziten betreten könnten, die jährlich 1 Billion Dollar übersteigen können. All das bringt uns zum Rhinoceros im Raum zurück, den Zentralbankmaßnahmen, um sich darum zu kümmern und die möglichen Auswirkungen auf die Finanzmärkte.

How Much Fed Support is Needed to Calm the Rep



Source: NY Federal Reserve

Chart von [Bianco Research](#)

Artikel vom März 2019: **Gold in The Age Of High-Speed Electronic Trading**

Was wir [damals](#) sagten: "Weil Gold sich nicht auf die Performance einer anderen Partei verlässt, ist es von der Matrix ineinandergreifenden Gegenparteirisiken ausgeschlossen und nimmt eine einzigartige Stellung in der Finanzbilanz als Asset der letzten Instanz und letztlich Wertvermittler ein."

Das ist der Grund, warum Nationalstaaten und Zentralbanken große Mengen davon in ihren eigenen Bilanzen halten und warum Fonds und Institutionen sich mehr und mehr darauf als Ausgleich gegen Handelsstrategien verlassen. Investoren haben Gold schon immer als verlässliche Absicherung gegen Inflation und Deflation angesehen. In den kommenden Jahren könnten sie es auch sehr wohl als effektive Absicherung gegen Computer geschaffenes Finanzchaos ansehen."

War wir jetzt sagen: In einem aufschlussreichen und unterhaltsamen Artikel von James Rickards hieß es: "Aktienmärkte werden nicht länger von Menschen mit verschiedenen Perspektiven gehandelt. Aktien werden von Maschinen gehandelt und Maschinen sind dumm... Sie handeln automatisch basierend auf Quellcode und Algorithmen, die von Programmierern und Mathematikern entwickelt wurden, die nicht notwendigerweise viel von die Psychologie der Märkte verstehen."

Maschinen kaufen oder verkaufen basierend auf Schlagzeilen und Schlüsselwörtern." Obgleich wir bisher kein Marktchaos aufgrund nicht-menschlichen Denkens verzeichnen mussten, sind wir noch immer der Meinung unserer vorherigen Bewertung. "Das ist eine gute Zeit", meint Rickards, "die Investition in Aktien zu reduzieren und sich zu Anleihen, Bargeld und Gold zu allozieren."

Artikel vom Juli 2019: Summer doldrums turned upside down

Die Aufwärtsbewegung des Goldes im Juni trennt 2019 vom Rudel

Was wir [damals](#) sagten: "Der Goldhandel gibt Experten, Händlern und Investoren typischerweise eine Pause über den Sommer", so Adrian Ash von BullionVault. "Doch wie 2007, 2008, 2009, 2011 und 2016... zeigt dieses Jahr keinen Zeitpunkt, an dem Sie Ihr Auge vom Markt lassen können. Und wenn 2019 eine Sommerflaute der alten Schule im Goldhandel verzeichnet, dann wird es sich bei diesen Preisen nicht sonderlich wie ein Preisnachlass anfühlen."

Mit einer Reihe wirtschaftlicher und geopolitischer Probleme, die es auf die Psychologie der Investoren abgesehen haben - vor allem bei den Fonds und Institutionen, die die Aufwärtsbewegung in diesem Jahr angefacht haben - könnte der Sommer 2019 wohl als eines der Jahre bekannt werden, in dem wir den jährlichen Abschwung umgangen haben. Letztes Jahr erreichte Gold Mitte August 1.178 Dollar. Zum 31. Dezember wurde es bei 1.280 Dollar gehandelt."

Was wir jetzt sagen: Zum Zeitpunkt, zu dem der Juli-Newsletter die Email-Postfächer erreichte, wurde Gold bei 1.385 Dollar gehandelt. Bis Ende August wurde es bei 1.540 Dollar gehandelt. Somit hatten wir den Sommerabschwung vermieden. Seit dem haben sich die Dinge etwas beruhigt. Nun betreten wir eine neue Phase des saisonalen Zyklus, in dem der Goldpreis historisch nach oben gestiegen ist. Diese Aufwärtsbewegung beginnt üblicherweise in der zweiten Hälfte des Dezembers und geht bis Mai des nächsten Jahres weiter.

Artikel vom August 2019: Gold Responds To The Trade And Currency War

Auf Allzeithochs in sechs der weltweit führenden Währungen

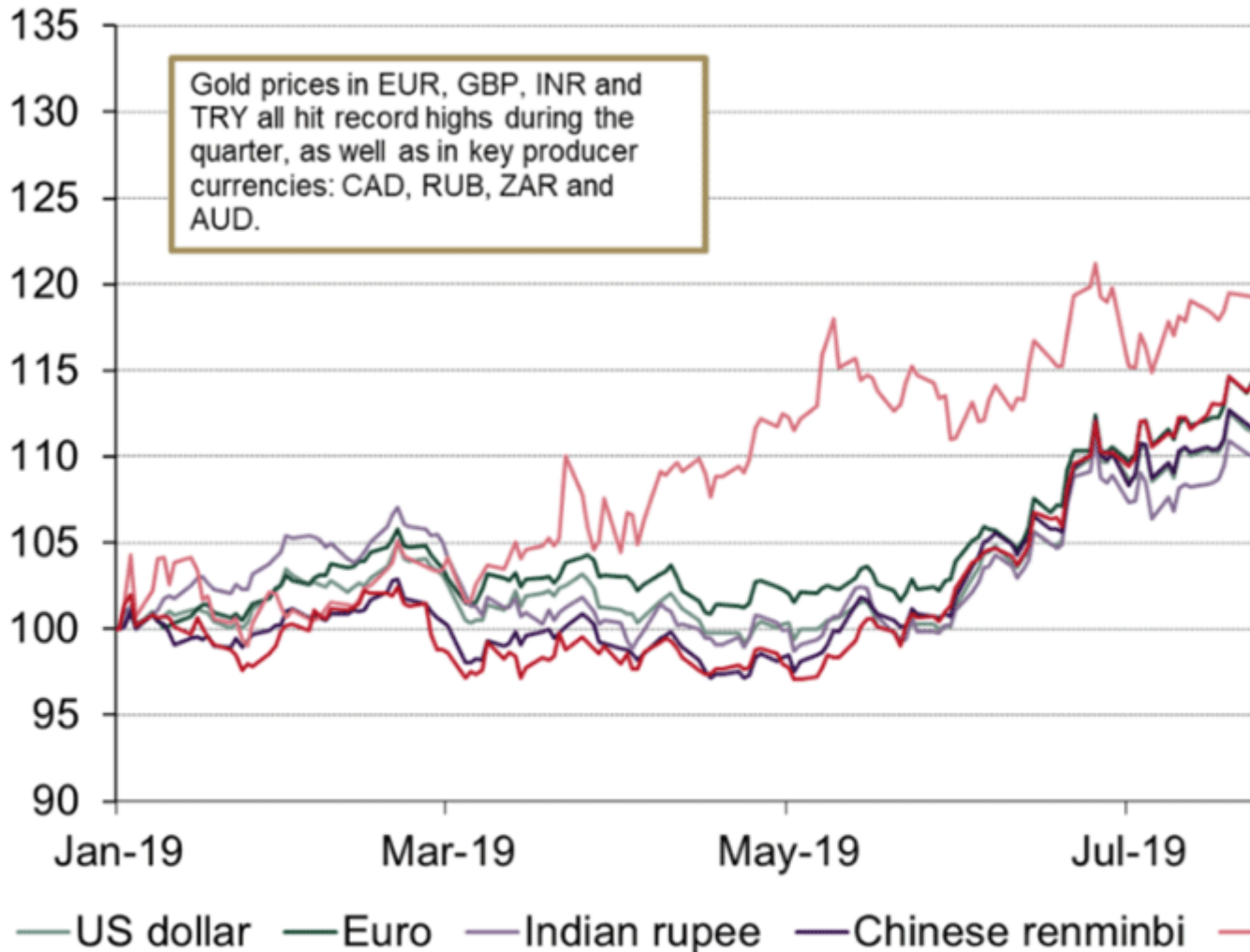
Was wir [damals](#) sagten: "Die unteren Charts [nicht gezeigt] erzählen eine der stillsten, jedoch wichtigsten Geschichten, die sich in der internationalen Finanzwelt ereignete. Gold hat in den Währungen aller weltweit führenden Wirtschaften an Wert zugelegt. In fünf der führenden acht Volkswirtschaften - Vereinigtes Königreich, Japan, Kanada, Australien und Indien - ist es auf Allzeithochs bepreist."

Kurz gesagt: Während Währungen auf dem Weg zum Boden sind, steigt Gold in die Höhe. Investoren aus aller Welt möchten ihre Portfolios gegen drohende Rezession, einbrechende Renditen, Währungsentwertung und Aktienmarktinstabilität schützen. Eine allumfassende Nemesis, die ihren Platz nicht sonderlich bald aufgeben wird, hat diese vier apokalyptischen Reiter ausgesendet - der aufkeimende Handels- und Währungskrieg."

Was wir jetzt sagen: Auch wenn Gold gegenüber den genannten vier Währungen (wie unten gezeigt) etwas von seinen Spitzen zurückgegangen ist, so bleibt der langfristige Nachfragetrend intakt und aus denselben

Gründen, wie oben genannt. Auch wenn Gold eine Pause gemacht hat, so geht das Rennen zum Boden für die nationalen Währungen weiter und bürgerliche Investoren kaufen weiterhin Gold als Vorsorgemaßnahme. Während sich 2019 dem Ende zuneigt, ist Gold im Jahresvergleich um 16,6% in indischen Rupien, um 10,5% in britischen Pfund, 12,7% in japanischem Yen, 16,5% in chinesischem Yuan, 10,6% in kanadischen Dollar und 18% in Euro gestiegen (Stand 6. Dezember 2019).

Index level



Index level 01/01/2018 = 100

Source: ICE Benchmark Administration; Datastream; World Gold Council

Chart von [World Gold Council](#)

Artikel vom September 2019: Bank of England's Carney delivers dollar shocker at Jackson Hole meeting

Was wir [damals](#) sagten: "Aktuell ist der Dollar eine Art Humpty Dumpty im weltweiten Geldsystem - nichtsahnend sitzt er auf seiner Mauer und scheint gegen alles immun zu sein, was ihn umgibt. Ob es irgendwann zu einem großen Fall kommen wird, bleibt abzuwarten, doch zunehmend, wie Carneys Rede illustriert, gibt es Kräfte, die sich dafür alignieren."

Was wir jetzt sagen: In den kurzen Monaten, seit wir diese Beobachtung veröffentlichten, haben wir weitere Bewegungen der verschiedenen Zentralbanken aus dem Dollar und hin zum Gold und anderen Währungen beobachten können. Der World Gold Council berichtete vor kurzem, dass die Zentralbankkäufe auf ihrem höchsten Niveau seit 50 Jahren wären. Obgleich der Dollar weiterhin eine Art Humpty Dumpty bleibt, der nichtsahnend gegenüber allem scheint, was ihn umgibt, so befindet sich der Dollar seit Anfang Oktober in einem kleinen Abwärtstrend. Manche glauben jedoch, dass dieser Abschwung zum Beginn des neuen

Jahres an Schwung gewinnen könnte.

Laut eines kürzlichen Bloomberg-Berichts riet Goldman Sachs seinen Klienten in der letzten Woche, ihre Anleihebestände mit einer Allokation in Gold zu diversifizieren. "Gold", so meinte das Unternehmen, "kann die Regierungsanleihen in einem Portfolio nicht vollständig ersetzen, doch das Argument für eine Reallokation eines Teils der normalen Anleiheinvestitionen zu Gold ist so stark wie immer." Die Investmentbank erwartet, dass Gold die 1.600 Dollar irgendwann 2020 erreichen wird.

© Michael J. Kosares
[USAGOLD](#) / Centennial Precious Metals, Inc.

Der Artikel wurde am 09.12.2019 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/434815--Was-wir-damals-sagten---Was-wir-jetzt-sagen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).